

Laudatio für Derya Cayli

„Es lohnt sich wirklich, die Hoffnung nicht aufzugeben“

Derya Cayli wird 1988 in Berlin Kreuzberg als Kind türkischer Einwanderer geboren. Das temperamentvolle, selbstbewusste Mädchen steigt nach dem mittleren Schulabschluss schnell in die politische Arbeit ein, engagiert sich im Ortsverein einer Partei und beginnt dort eine Verwaltungsausbildung. Parallel arbeitet sie hart an ihrem Berufswunsch, Beamtin zu werden, macht Ihr Abitur an der Abendschule nach und studiert. Sie möchte Ihr Wissen für Kinder- und Jugendliche mit Inklusionsbedarf einsetzen.

2011 lernt sie ihre große Liebe Fatih bei einem Türkei Urlaub kennen. Kurz vor der geplanten Hochzeit am 8. August 2015 erhält Derya eine erschreckende Diagnose: Schilddrüsenkrebs. Doch dadurch lässt sie sich von der Hochzeit nicht abbringen. 10 Tage vorher wird sie operiert. Auf der Hochzeit tanzt sie schon wieder.

Derya wird gesund, der Krebs ist besiegt, sie wird schwanger. Ungeplant. Derya und Fathi freuen sich sehr. Sie wissen, nach einer Krebserkrankung und -behandlung ist es keine Selbstverständlichkeit, ein Kind zu bekommen.

Doch schon nach kurzer Zeit werden bei dem ungeborenen Kind Veränderungen in der Entwicklung festgestellt. Keiner kann genau sagen, worum es sich handelt. Eine offene Bauchdecke? Eine Fehlbildung der Extremitäten? Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte? Von Ärzten und der eigenen Phantasie beflügelte Horrorszenerien belasten das Paar schwer. Ärzte und Familie raten Derya zum Schwangerschaftsabbruch. Sie ist verzweifelt. Ihr Mann und einige Freunde geben ihr Halt, um eine Entscheidung zu treffen.

Der stille Fatih wird zum Fels in der Brandung. Derya geht durch ein Tal der Tränen. Letztlich entscheidet ihr Herz.

„Du musst Dich und Deine Seele schützen“ sagt sie und entscheidet sich gemeinsam mit Fatih, dem Kind ein bestmögliches Leben zu ermöglichen.

Am 2.März 2018 wird Umut geboren. Er hat keinen offenen Bauch. Aber einen schweren Herzfehler, er ist blind und kann kaum hören. Es ist klar, dass für Derya und Fatih eine schwere Zeit beginnt. Das erste Jahr ist geprägt von vielen Operationen. Die Eltern verbringen 9 Monate im Krankenhaus. Sie wechseln sich ab, lassen ihr Kind niemals allein. Derya als Beamtenanwärterin kann sich freistellen lassen. Fatih, in der Gastronomie tätig, verliert seine Arbeit.

Trotz der eigenen Belastung schafft es Derya im Krankenhaus sich auch für die Belange der Eltern anderer Kinder einzusetzen. Sie wünscht sich einen guten Austausch mit allen Fachkräften und eine offene Fehlerkultur. Erlebt dabei aber auch einige Enttäuschungen. Ein traumatisches Erlebnis, bei dem sie gezwungen ist, ihren kleinen Sohn selbst zu reanimieren, geht ihr bis heute nach.

Neun Monate lang bittet sie danach um ein Gespräch mit den Ärzten und hat bis heute keine Antwort. Über Selbststudium eignet sie sich Wissen an. Sie ist nicht everybodys Darling aber für viele eine Stütze.

Mittlerweile ist Umut zu Hause und wird dort von seinen Eltern liebevoll umsorgt. Sie sind gute Dinge. „Wir sind positive Menschen“, sagt Derya. „Es lohnt sich wirklich, die Hoffnung niemals aufzugeben.“ Umut wird laufen können und seine Welt wahrnehmen. Die Ärzte sagen, dass er vielleicht nur 20 Jahre alt wird.

„Aber wir wollen ihm das Leben so schön wie möglich machen“ sagt sie. Anfang Mai tritt Derya eine neue Stelle im Bezirksamt Neukölln an. In der Beratungsstelle für Behinderte.

Liebe Frau Cayli, für ihre aufrechte Art, ihren Mut, ihren Kampfgeist und als Vertreterin aller Eltern in einer ähnlichen Situation ehren wir Sie heute mit dem Berliner Pflegebären.